Raoul Biltgen

Nachspiel

Schauspiel
2H
UA: 07.10.2000, Schauspielhaus Wien

Wenn zufällige Passanten zu Zeugen, zu Mitwissern, zu Auftraggebern werden

A und B sind Freunde. Sie erzählen von einem Spaziergang im Winter an einem eiskalten Januartag an einem See. Sie haben Fotos gemacht, sie knipsen hie und da und sehen plötzlich durch ein Objektiv ein junges Paar. A und B waren anscheinend Zeugen eines Mordes? Auf den Fotos ist alles unscharf, aber die Sache hat ihnen keine Ruhe gelassen und sie haben zuerst eine Hand aus dem Eis ragen gesehen und schließlich die Leiche herausgezogen. Was jetzt? Sie machen brav die Anzeige, sie werden aber immer verdächtiger. Was tun? Wie redet man sich heraus?

Raoul Biltgen
(* 1974 in Esch-sur-Alzette, Luxemburg)

„Kinder sind nicht das Publikum von morgen. Kinder sind das Publikum von heute. In dem Moment, wo sie im Theater sind, sind sie unser Publikum.“ (Raoul Biltgen)

Biltgen war nach einer Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. Biltgen ist darüber hinaus auch als Psychotherapeut tätig.

2008 gründete Biltgen gemeinsam mit Paola Aguilera, Sven Kaschte und Barbara Schubert den Theaterverein Plaisiranstalt, der seitdem Produktionen für junges Publikum und Erwachsene realisiert. 2017 wurde Biltgen für „Robinson – Meine Insel gehört mir“ mit dem Kaas- & Kappes Kinder- und Jugenddramatiker:innenpreis ausgezeichnet. 2022 wurde „Zeugs“ zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und mit dem Preis der Jugend-Jury ausgezeichnet.